

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 50. Neuenbürg, Samstag den 23. Juni 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Besetzungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Damit dem Ablauf des Schuljahrs 1859—60 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dachsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut seyn und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Vorkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Kaufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern vereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 23. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, 18. Juli 1860.

Centralstelle für die Landwirtschaft.
In Stellvertretung: Doppel.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf.

Montag den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Dittlingen: 322 Stück tanneses Lang- und Klotzholz aus dem Buchwald zum Verkauf.

Neuenbürg, den 18. Juni 1860.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

Gemeinde-Aemter-Besetzung.

Auf 1. Juli d. J. sind neu zu besetzen die Stellen:

1. eines städtischen Bau-Verwalters und Wegmeisters entweder vereint mit einem Jahresgehalt von 160 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution von 100 fl. oder falls sich kein für befähigt erkannter Bewerber zeigt, getrennt, in welchem Fall der Bauverwalter 60 fl. Gehalt erhält und 100 fl. Caution zu leisten hat, dem Wegmeister aber 100 fl. Gehalt gereicht werden;
2. eines Fruchtwägers für die Schranne, der $\frac{1}{2}$ tel der festgesetzten Waaggebühren als Belohnung erhält und 300 fl. Caution zu leisten hat;
3. eines Marktwägers (für Gegenstände außerhalb des Schranneverkehrs), dem die betreffenden Waaggebühren vorläufig für 1 Jahr ganz überlassen werden;
4. eines Holzmessers, der durch eine dem Kloster nach festzusetzende Gebühr belohnt wird.

Bewerbungen um diese Stellen, über deren Verhältnisse die unterzeichnete Stelle nähere



Auskunft ertheilt, sind bei derselben mündlich oder schriftlich vor dem 1. Juli anzubringen.

Den 20. Juni 1860.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am 29. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf
210 Stämme Nadelholz, Keng. u. Klobholz.
Schuldheiß Leo.

S c h w a n n.

Eichen- Stamm- u. Klobholz- Verkauf.

Nächsten Samstag den 30. Juni,

Morgens 9 Uhr,

kommen 24 Holländer- und 5 Bau-Eichen im
Meßgehalt von zusammen 3357 Cubikfuß im
Wald zum öffentlichen Aufstreichverkauf.

Den 22. Juni 1860.

Gemeinderath.

Vorstand Bürkle.

N e u e n b ü r g.

Warnung.

Aus Anlaß eines Vorfalls in jüngster Zeit werden die umliegenden Bewohner besonders aber die Einwohner von Waldrennach darauf aufmerksam gemacht, daß das Abführen von Erzkieß jeder Art von der Langenbrander Erzgrube ohne spezielle Erlaubniß des Unterzeichneten bei Strafe verboten ist.

Den 20. Juni 1860.

Obersteiger Schenk.

Privatnachrichten.

N e u e n b ü r g.

Medo. Dr. Weiß ist Sonntag den 24. Juni hier zu sprechen.

☉ Vollmonds-Kränzchen ☉

am 29. Juni d. J.

im Döfen in Höfen.

N e u e n b ü r g.

Zu unserer Hochzeitsfeier, nächsten Sonntag den 24. d., erlauben wir uns unsere Verwandte, Freunde und Bekannte

in den Gasthof zum goldnen Döfen
(alte Post)

auf diesem Wege höflichst einzuladen.

Den 22. Juni 1860.

Wilhelm Andräs,
Franziska Weber.

N e u e n b ü r g.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß von heute an Bestellungen auf 1 und 2 spännige Chaisen- wie auch Omnibusfahrten von mir entgegenzunehmen und gut ausgeführt werden.

Den 15. Juni 1860.

E. F. Kraft,
zur alten Post.
(goldener Döfen.)

N e u e n b ü r g.

Ein Regenschirm ist am Pfingstmontag in meinem Hause liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der Inserationskosten abholen lassen

in der alten Post.

N e u e n b ü r g.

Eine vollständige ganz gut erhaltene eiserne Mostpresse sammt Wabltrog sowie zwei Teichelbohrer von 2 1/2 und 3 1/2" hat zu verkaufen

Schmiedmeister Chrn. Gensle.

N e u e n b ü r g.

Ein Logis für eine Familie, aus 3 Zimmern zc. bestehend, das sogleich oder bis Jakob bezogen werden kann, sowie ein Zimmer für einen ledigen Herrn hat zu vermieten; Wer, sagt die Redaktion.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus Dr. Koch's

1/4 Schachtel à 35 ar

1/2 Schachtel à 18 ar



Kräuter-Donbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzenäfte als ein probates Hausmittel anerkannt bei Katarrh, Heiserkeit, Raupheit im Halse, Verkeimung zc. und werden fortwährend nur verkauft bei

C. A. Bügenstein in Neuenbürg,
Th. Klunzinger in Wildbad.

W i l d b a d.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, besonders Patent-Cylinder- und geschliffenen Uhrgläsern, mit einer schönen Auswahl Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, feiner Schwarzwälder Uehr'chen im gothischen Styl, mit und ohne Schlagwerk, bestens versehen bin, auch Reparaturen prompt und billig ausführe und empfehle mich daher aufs Angelegentlichste zu recht zahlreichen Aufträgen.

A. Kübler, Uhrmacher,
Hauptstraße 173.

Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in M ü n c h e n.

Durch Verfügung des K. Würtbg. Ministeriums des Innern d.d. 4. März hat obige Anstalt die Erlaubniß zum Geschäftsbetrieb im Königreich Württemberg erhalten.

Garantie-Mittel der Anstalt beim letzten Rechnungsabluß pro 1859:

a) Das ursprüngliche baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
b) Der baar kompletirte Reservefond	fl. 1,000,000.
c) Die Prämien-Reserve	fl. 198,266.
	<hr/>
	fl. 4,198,266.

Das Versicherungskapital der Anstalt war am Schluß des Jahres 1859 fl. 245,326,455.

An Brandenschädigungen wurden in diesem Jahre bezahlt fl. 164,456.

und seit dem Bestehen der Anstalt fl. 3,356,525.

Die Anstalt hat die Unterzeichneten zu ihrem Vertreter für das Königreich Württemberg ernannt und dieselben erbieten sich zur Ertheilung jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen. Stuttgart im April 1860.

Frank und Schäffer.

Unter Bezugnahme auf Obiges bringen wir hiemit zur Kenntniß, daß wir für den Bezirk Neuenbürg als Agenten aufgestellt und oberamtlich bestätigt wurden, wir empfehlen uns zur Aufnahme von Versicherungen angelegentlichst und sind zu näheren Auskunftertheilungen mit Vergnügen bereit.

Die Bezirks-Agenten:

Ernst Martin in Neuenbürg.
Fr. Hometsch in Wildbad.

Unterniebelbach.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % parat bei der Gemeindepflege.

Neuenbürg.

300 fl. Pflanzschafstzeld zum Ausleihen bereit bei Fr. Meeb.

Neuenbürg.

In Unterzeichneter ist zu haben eine Zusammenstellung aller den Bezirk berührenden Postverbindungen:

Mühlacker Pforzheim Neuenbürg Wildbad — Neuenbürg Herrenalb. Gernsbach — Freudenstadt. Wildbad — Calw. Pforzheim — Stuttgart. Calw. Wildbad.

In Plakatform zum Aufhängen geeignet. Preis 4 fr. aufgezogen 7 fr. Meeb'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

unterbleibt heute. — Nächste Versammlung wird vorher bekannt gegeben.

Kronik.

Stuttgart, 15. Juni. Die Regierung hat einige einleitende Schritte im Sinne kriegerischer Jugendziehung gethan. Die Oberstudienbehörde faßte nämlich den Entschluß, so bald als thunlich den öffentlichen Turn-Unterricht in der angegebenen Richtung zu reorgan-

nisieren, und pflog dann in der ersten Hälfte Mai's Beratungen, zu welchen der Director der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Dresden, Dr. Klotz, der das Verdienst hat, im ganzen Königreich Sachsen das Schulturnen auf eine bedeutende Höhe gehoben zu haben, die Rectoren der Stuttgarter höheren Lehranstalten, Vertreter der Stadtbehörde und einige im Turnwesen erfahrene Lehrer zugezogen wurden. Die Grundsätze, welche sich aus jenen Beratungen ergeben haben, sind dem „Schwäb. M.“ zufolge ungefähr folgende: „Die Leibesübungen sollen in unseren Schulen allgemein eingeführt werden, also auch in den Volksschulen. Mit der Zeit soll auch die weibliche Jugend entsprechenden Turn-Unterricht erhalten. Für solche Jünglinge, welche die Schule frühzeitig (mit dem 14. bis 15. Jahre) verlassen, sollen turnerische Fortbildungsschulen eingerichtet werden. Sobald ein Jüngling in der eigentlichen Turnschule ein bestimmtes Maß der turnerischen Ausbildung erreicht hat, darf er an den Waffen-Übungen (Stoß-, Hieb- und Stichwaffen) Theil nehmen. Die Verpflichtung zu den Turnübungen ist allgemein. Dispensation kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder anderer, vor dem Schul-Vorstande geltend zu machender triftiger Gründe ertheilt werden. Die Übungen müssen das ganze Jahr ohne größere Unterbrechung fortgesetzt werden, und es sind wöchentlich mindestens drei Stunden darauf zu verwenden. Der Unterrichts-Plan soll auf die Altersklassen von 8 bis 18 Jahr mit 4 bis 5 Stufen berechnet seyn.“

Der Kaiser der Franzosen soll vor seinem Abgange in Baden nicht unbeträchtliche Ge-



schenke zu verschiedenen Zwecken haben vertheilen lassen. Unter andern erhielten die 40 Mann Gensdarmarie und 14 Mann Polizeiwachmannschaften, welche während seiner Anwesenheit mit beider Dienstreisungen beauftragt waren, 2000 Franken. (B. Bd.)

Miszellen.

Schwester Rose.

(Fortsetzung)

„So gewiß, als hier dieß Wasser an unserer Seite fließt. Hören Sie, wie ich die Entdeckung machte, und Sie werden nicht länger zweifeln. Bis vor wenigen Tagen wußte ich nichts von Danville, außer daß seine auf Robespierres Befehl stattgehabte Verhaftung auch ihm, als sich die Dinge plötzlich wandten, das Leben rettete. Er wurde an demselben Abend, wie ich Ihnen sagte, nachdem er Ihre Namen vor dem Gitter des Gefängnisses von der Todtenliste hatte ablesen hören, ins Gefängniß abgeführt. Er blieb im Tempel verhaftet, unbeachtet während der politischen Verwirrung außerhalb des Gefängnisses, gerade wie Sie zu St. Lazarus unbeachtet blieben, und ihm nützte der zeitgemäße Aufstand, der die Schreckensregierung über den Haufen warf, gerade eben so wie Ihnen. Als ein von Robespierre verfolgtes Opfer verließ er den Kerker, und seit länger als drei Jahren wußte ich nichts von ihm. Nun hören Sie. Vergangene Woche warte ich zufällig im Gewölbe meines Prinzipals, des Bürgers Clarifait, auf einige Papiere, die ich nach dem Comptoire mitnehmen wollte, als ein alter Mann eintritt, der dem Commis ein versiegeltes Briefchen mit den Worten eingehändig: „Geben Sie dieß dem Bürger Clarifait.“ — „In wessen Namen?“ fragte der Commis. — „Der Name thut nichts zur Sache“, entgegnete der Alte; „doch wenn es Ihnen beliebt, können Sie den meinigen nennen. Sagen Sie, die Zeilen seyen vom Bürger Dubois“, und mit diesen Worten ging er fort. Sein Name in Verbindung mit dem altlichen Aussehen, überraschte mich außerordentlich. „Wohnt der alte Mann in Chalons?“ fragte ich. — „Nein“, sagte der Commis. „Er gehört hier zur Dienerschaft einer unserer Kundinnen, einer alten Ex-Aristokratin, Namens Danville. Sie befindet sich auf Besuch in unserer Stadt.“ Ich überlasse Ihnen, sich meine Bestürzung und Ueberraschung bei dieser Antwort zu denken. Andere Fragen, die ich dem Commis verlegte, konnte er nicht beantworten; doch den Tag darauf wurde ich von meinem Prinzipal, der mich seines Vaters wegen sehr zuvor-

kommend behandelte, zu Tische eingeladen. Als ich ins Zimmer trete, sehe ich, wie seine Frau eben eine laubendelfarbige seidene Schärpe bei Seite legt, auf der sie etwas in Silber gestickt hatte, das einem Helmbusch und Wappen sehr ähnlich sah.

„Sie können immer sehen, Bürger Lomaque“, sagte sie, „was ich eben gearbeitet, denn Ihrer können wir trauen. Diese Schärpe hat uns eine Käuferin, eine Dame aus der alten aristokratischen Schule, die ausgewandert war, dergestalt und will ihr Familienwappen darauf gestickt haben.“

„Freilich selbst in diesen milden demokratischen Zeiten ein gefährlicher Auftrag, nicht wahr?“ bemerkte ich.

„Die alte Dame, müssen Sie wissen“, fuhr Bürgerin Clarifait fort, „ist so stolz wie Lucifer, und da sie wohlhalten in diesen Tagen des mäßigen Republikanismus nach Frankreich zurückgekehrt ist, so meint sie jetzt ungefährdet in ihrer altmodischen Ansicht schwelgen zu können. Sie ist eine sehr gute Kundin von uns und mein Mann hielt es fürs Beste, ihr zu Willen zu seyn, ohne indessen den Auftrag von einer der Arbeiterinnen ausführen zu lassen. Wir leben zwar jetzt nicht mehr unter der Schreckensherrschaft, aber es ist besser, sich vorzusehen.“

„Ganz einverstanden“, entgegnete ich. „Bitte, wie heißt die Ex-Emigrirte?“

„Danville“, antwortete die Bürgerin Clarifait. „Sie will in dieser feinen Schärpe bei der Hochzeit ihres Sohnes erscheinen.“

„Hochzeit!“ rief ich, wie vom Blitze getroffen.

„Ja“, sagte sie. „Was ist daran so Ueberraschendes? Nach allen Nachrichten verdient ihr Sohn, der arme Mann, diesmal eine glückliche Heirath zu machen, denn seine erste Frau wurde ihm unter der Schreckensherrschaft durch die Guillotine entrißen.“

„Wen wird er denn heirathen?“ fragte ich, immer noch athemlos.

„Die Tochter des Generals Berthelein, seiner Familie nach ein Ex-Aristokrat, wie die alte Dame, doch seinen Grundsätzen nach ein so guter Republikaner, wie es nur einen geben kann, ein alter Soldat mit einem starken Barte, der viel trinkt, tüchtig flucht, allen seinen Vorfahren ein Schnippen schlägt und meint, wir stammten Alle von Adam ab, dem ersten wahren Sausculotten auf der Welt.“

„Auf diese Weise schwatzte die Bürgerin Clarifait über Tische, sagte aber nichts weiter von Bedeutung. Ich machte mich mit meinem alten Polizeieinstinkt am nächsten Tage auf den Weg und ging auf Entdeckungen aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zum Abonnement auf den „Enzthäler.“

Auf 1. Juli beginnt die neue Halbjahrs-Bestellzeit. Die verehrl. Leser sind freundlich gebeten, ihre geneigten Bestellungen rechtzeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren nächsten Postämtern. Die verehrl. Leser im Enzthale, so wie die im Bezirke des neu errichteten Postamts Herrenalb belieben ihre neuen Bestellungen auf den „Enzthäler“ künftig immer nur an die Postämter in Wildbad, Calmbach und Höfen oder Herrenalb zu richten. — Es werden demnach bestellen:

bei dem Postamte Herrenalb:

die Leser von Herrenalb, Bernbach, Döbel, Neusaz, Rothensohl mit ihren Parzellen;

bei der Postablage in Voffenau:

die Leser von Voffenau;

bei der Postablage in Schwann:

die Leser von Schwann, Conweiler, Dennach u. Feldrennach.

Die verehrl. Leser hier oder in den Orten des Bezirks, wohin das Blatt durch die Amtsboten oder Austräger direkt von uns bezogen wird, erhalten den Enzthäler als Fortsetzung, wenn sie bis 29. ds. Mts. nicht anders bestimmt haben würden. — Zu Bekanntmachungen der verschiedensten Art, welche durch die erleichterte und schnellere Beförderung des Enzthälers und seine fortwährende Zunahme unter allen Ständen ihren Zweck bestens erreichen, können wir mit allem Recht empfehlen, und bitten uns hiermit, wie mit neuen und fortgesetzten geneigten Bestellungen zu beehren.

Redaktion des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag der Aech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.